

Neue Studie:

Organspendeausweis im Notfall nur selten auffindbar

Stiftung Über Leben rät: Ausweis immer am Körper tragen und nahestehende Personen informieren

Essen, 13. März 2020 – Eine heute im Deutschen Ärzteblatt erschienene Studie lässt vermuten, dass nur ein sehr geringer Anteil der in Deutschland lebenden Bevölkerung einen ausgefüllten Organspendeausweis bei sich trägt. Im Rahmen der Erhebung, die bei 2.044 Patientinnen und Patienten im Schockraum der Notaufnahme des Universitätsklinikums Essen durchgeführt wurde, konnte nur bei 17 Personen ein Organspendeausweis gefunden werden.



Der Organspendeausweis dokumentiert den persönlichen Willen. Liegt er nicht ausgefüllt vor, müssen die Angehörigen über eine Organspende entscheiden.

Ein kleines Dokument, das im entscheidenden Moment Leben retten kann: Der Organspendeausweis ist in Deutschland das Mittel der Wahl, um eine Entscheidung für oder gegen eine Organspende im Falle des Hirntodes zu dokumentieren. Neben dem Kreuzchen bei „Ja“ oder „Nein“ können auch bestimmte Organe ausgeschlossen oder eine Person benannt werden, die für die Entscheidung herangezogen werden soll. Doch seine Funktion kann der Ausweis nur erfüllen, wenn er nicht nur ausgefüllt, sondern auch immer mitgeführt wird – zum Beispiel im Portemonnaie. Eine neue

Studie legt nun nahe, dass nur sehr wenige Menschen dies tatsächlich umsetzen.

Bei der Erhebung, die bei insgesamt 2.044 Patienten im Zeitraum von Februar 2017 bis März 2019 im Schockraum der Notaufnahme am Universitätsklinikum Essen durchgeführt wurde, konnte nur bei 0,8 Prozent ein Organspendeausweis oder eine sonstige Erklärung zum Willen über die eigene Organspende gefunden werden. Die Repräsentativbefragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ergab zuletzt, dass 36 Prozent der Bevölkerung ihre Entscheidung im Organspendeausweis dokumentiert haben. Das neu veröffentlichte Paper zeigt nun: Auch wenn über ein Drittel der Bevölkerung angibt, einen Organspendeausweis ausgefüllt zu haben – im entscheidenden Moment ist er bei Patienten in den meisten Fällen nicht zu finden.

„Der Organspendeausweis funktioniert nur, wenn er auch auffindbar ist. Die Stiftung Über Leben empfiehlt deshalb ausdrücklich, den ausgefüllten Ausweis immer dabei zu haben. Nur so kann der individuelle Wille umgesetzt werden und die Angehörigen werden in einer ohnehin schon schwierigen Situation nicht zusätzlich mit dieser sehr persönlichen Entscheidung belastet“, erläutert Jorit Ness, Geschäftsführer der Stiftung Über Leben – Initiative Organspende. „Nahestehende Personen sollten unbedingt darüber Bescheid wissen, wo der Ausweis zu finden ist und dafür sensibilisiert sein, dass er im Notfall im Krankenhaus vorliegen muss“, rät Ness weiter.

Über die Stiftung Über Leben

Die bundesweit agierende Stiftung Über Leben – Initiative Organspende ist aus der 2008 ins Leben gerufenen Stiftung Fürs Leben der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) hervorgegangen. Die DSO hat der Stiftung die Aufgabe übertragen, durch Informationskampagnen, Aktionen und Veranstaltungen über Organspende aufzuklären und zu informieren und das Thema einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung Über Leben ist Ansprechpartnerin für Privatpersonen und für Institutionen. Informationen zur Stiftung Über Leben sind auch im Internet unter www.ueber-leben.de zu finden.

Pressekontakt:

Jorit Ness

Geschäftsführer Stiftung Über Leben

Telefon: 0800/723-1000

Mail: info@ueber-leben.de